

HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ

Berufliche Erfahrung und Orientierung in Schulabgangsklassen

Hamburg, 04.10.2008



HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ



berufliche Erfahrung und Orientierung



berufliche Erfahrung und Orientierung
für Schülerinnen und Schüler
aus Sonderschulen und Integrationsklassen



Die Begründung

1. Berufliche Orientierung wird allgemein als Herausforderung der allgemeinbildenden Schulen wahrgenommen.

Die Trennung zwischen Schule und Arbeitswelt und eine akademisierte Unterrichtung des Unterrichtsfaches „Arbeitslehre“ ist nicht zuletzt durch eine hohe Jugendarbeitslosigkeit stärker fokussiert worden.

Eine stärkere Praxisorientierung ist in nahezu allen Bundesländern in den letzten Jahren in den Rahmenrichtlinien der allgemeinbildenden Schulen aller Bundesländer eingeflossen.

Ausgenommen sind weiterhin aber die Sonderschulen.

Die Begründung

2.

Berufliche Orientierung wird für den Personenkreis der Menschen mit Lernschwierigkeiten erst dann zu einer Herausforderung, wenn es Alternativen gibt.



		1	2
Institution	<i>Schule</i>	WfbM <i>(136 SGB IX)</i>	WfbM <i>(136 SGB IX)</i>
Kostenträger	<i>Land</i>	Agentur für Arbeit	überörtlicher Sozialhilfeträger
Grundlage		Eingangsverfahren + Berufsbildungsbereich <i>40 SGB IX</i>	Arbeitsbereich
Dauer	<i>10 Jahre</i>	max.27 (3 + 24) Monate	Nachfolgend

Betriebliche Berufsbildungsbereich

		1	2
Institution	Schule	WISM	WISM
Kennzeichner	Land	Agentur für Arbeit	überörtlicher/Sozialhilfsträger
Grundlage		Eingangsverfahren + Berufsbildungsbereich	Arbeitsbereich
Dauer	10 Jahre	max. 27 (3 + 24) Monate	Nichtförmig

1

Die Betriebliche Berufsbildung die rechtliche Konstruktion



**Agentur für Arbeit / Berufsberatung
Bereich Rehabilitation**



weist Personen zu

**Werkstätten für behinderte Menschen
Eingangsverfahren / Berufsbildungsbereich**



leiten auf Grundlage der Kooperationsverträge über



Betriebliche Orientierung und Qualifizierung

HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ



HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ

„Betrieblicher Arbeitsbereich“

		1	2
Institution	Schule	WfbM	WfbM
Kostenträger	Lohn	Agentur für Arbeit	Überörtlicher Sozialhilfeträger
Grundlage		Engagementvertrag + Betriebskonditionen	Arbeitsbereich
Dauer	10 Jahre	max. 27 (3 + 24) Monate	Neu

2

Das „Integrationspraktikum“



Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (als überörtlicher Sozialhilfeträger) hat seit 1996 Leistungsvereinbarungen mit der Hamburger Arbeitsassistenten für ein „Integrationspraktikum“.

Zugangsvoraussetzungen und sozialversicherungspflichtige Bestimmungen sind identisch mit dem Arbeitsbereich in der WfbM.



Persönliches Budget



Werkstätten für behinderte Menschen

Diversifizierung und Individualisierung des Angebotes auch durch:

- Aussenarbeitsgruppen
- Aussenarbeitsplätze

Die Begründung

3.

Gesetzliche Normierung im SGB IX (§ 110 Abs. 2)

Zu den Aufgaben des Integrationsfachdienstes gehört es, die Fähigkeiten der zugewiesenen Schwerbehinderten Menschen zu bewerten und einzuschätzen und dabei ein individuelles Fähigkeits-, Leistungs- und Interessenprofil zur Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt in enger Kooperation mit (...) und der abgebenden Einrichtung der schulischen oder beruflichen Bildung (...) zu erarbeiten.

Projektlaufzeit: 2004 – 2007

Finanzierung: Impulsförderung der
Aktion Mensch und Eigenmittel der
Hamburger Arbeitsassistenten

Kooperation: Behörde für Bildung und
Sport, Landesinstitut für Lehrer-
bildung und Schulentwicklung und BZI

Kooperationsschulen

- **3 Sonderschulen für Geistigbehinderte**
(Weidemoor, Bekkamp, Kielkamp)
- **3 Gesamtschulen mit I-Klassen**
(Bahrenfeld, Finkenwerder, Geschwister Scholl)
- **3 Haupt- und Realschulen mit I-Klassen**
(Iserbarg, Luruper Hauptstraße, Othmarscher Kirchenweg)

bEO – Angebote und Projekt

1. **Angebot beruflicher Orientierung** für SchülerInnen Sonderschulen und für I-SchülerInnen der 9. Jahrgangsstufe
2. Begleitendes **Fortbildungsangebot** für PädagogInnen
3. **Einbeziehung und Beratung** der Eltern
4. **Neue Methoden und Materialien** zur Berufsorientierung für SchülerInnen mit Lernschwierigkeiten

Ziele für die beteiligten SchülerInnen

- Auseinandersetzung mit eigenen Kompetenzen, Wünschen und Vorstellungen fördern
- Austausch mit anderen SchülerInnen ermöglichen
- Berufliche Alternativen erkunden
- Erfolgreiche Integrationsverläufe kennen lernen
- Betriebliche Praxis erleben und reflektieren
- Ziele und nächste Schritte formulieren

Ziele für die beteiligten SchülerInnen

und:

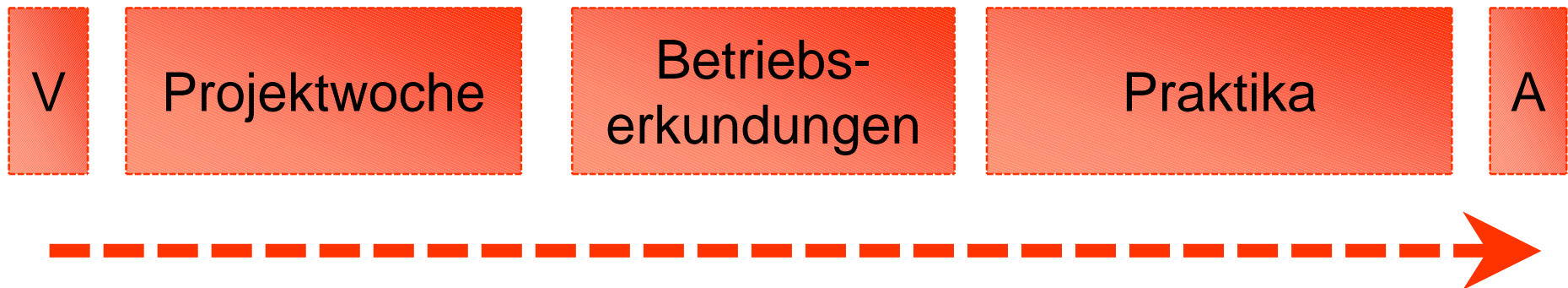
Ermutigen in einer schwierigen Arbeitsmarktsituation!

Merkmale:

Berufsorientierung ist ein geplanter Unterrichtsprozess

Betriebliche Realsituation kann auch grausam sein

bEO – Sequenz



- Zeitraum ca. 3 Monaten
- Gruppen von 8 – 10 SchülerInnen
- 5 Sequenzen im Projektverlauf

bEO SchülerInnen der Schule Weidemoor



Thema „Arbeit und Beruf“

- Was kenne ich schon?
- Was begegnet mir in meinem Alltag?
- Welche Erfahrungen habe ich schon gemacht?
- Warum will ich arbeiten?



Projektwoche

„Ein Bild von mir“:

- Meine Lebenssituation und meine Freizeitinteressen
- Meine Fähigkeiten und Stärken
- Meine persönlichen Eigenschaften
- Meine Träume für meine Zukunft



Projektwoche

Vorstellung typischer Arbeitsbereiche und Anforderungen im Bereich der Anlern-tätigkeiten z.B.

- Gastronomie
- Lager/Verpackung
- Einzelhandel
- Tankstelle
- Betriebshelfer



Betriebserkundungen



- Kennen lernen verschiedener Arbeitsbereiche
- Interviews mit unterstützten ArbeitnehmerInnen und betrieblichen KollegInnen und Vorgesetzten
- Dokumentation der Ergebnisse
- Anschließende Planung und Akquisition der Praktika

Dreiwöchige Betriebspraktika





berufliche Erfahrung und Orientierung



HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ



berufliche Erfahrung und Orientierung



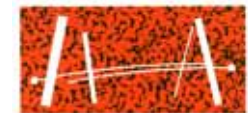
HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ







berufliche Erfahrung und Orientierung



HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ



berufliche Erfahrung und Orientierung



HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ

Betriebliche Praktika: Bedingungen für eine berufsorientierende Wirkung

- **Intensive und längerfristige Vorbereitung**
(PZP, Fähigkeiten-, Stärken-, Interessenprofil, Erkundungen)
- **Strukturierung von Aufgabenbereichen**
(Tätigkeiten ermitteln, Arbeit strukturieren, Anforderungen gestalten)
- **Unterstützung und Begleitung**
(Orientierung, fachliche Qualifizierung, betriebliche Kultur, Schlüsselqualifikationen, betriebliches Umfeld sensibilisieren)
- **Reflexion im Prozess**
(Reflexionsgespräche, Protokolle, Selbst- und Fremdeinschätzung)
- **Auswertung und Planung nächster Schritte**
(Bewertung, Präsentationen, Berufswegeplanung fortsetzen)

Fortbildungsangebot für PädagogInnen

- Das Konzept der „Persönlichen Zukunftsplanung“
- Die Akquisition von Praktikumsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Die Begleitung und Unterstützung betrieblicher Praktika

Beispiele für Arbeitsmaterialien



Warum arbeiten?

Kreuze die drei Gründe an, die dir am wichtigsten sind!

Name: _____



	Geld verdienen	<input type="checkbox"/>
	gelobt werden	<input type="checkbox"/>
	gebraucht werden	<input type="checkbox"/>
	mit anderen zusammen sein	<input type="checkbox"/>
	Spass haben	<input type="checkbox"/>
	etwas erleben	<input type="checkbox"/>
	etwas Neues lernen	<input type="checkbox"/>



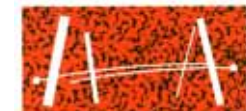
Was möchtest du gern einmal kennenlernen?

Ich möchte gern eine Arbeit kennenlernen bei der ich...
Bitte kreuze an!



ja nein

	... mit Werkzeug arbeite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit dem Computer zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Nahrungsmitteln zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Maschinen zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Holz zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Stoffen zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Putzmitteln zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Geschirr zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... mit Papier zu tun habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Beispiele für Arbeitsmaterialien

Praktikum Name:

Was erwartest du von deinem Praktikum?

Kreuze an!

	etwas über den Betrieb erfahren	<input type="checkbox"/>
	etwas Neues lernen	<input type="checkbox"/>
	selbst mitarbeiten können	<input type="checkbox"/>
	etwas erleben	<input type="checkbox"/>
	ausprobieren, ob die Arbeit zu mir passt	<input type="checkbox"/>
	nette Leute kennen lernen	<input type="checkbox"/>
	spaß haben	<input type="checkbox"/>
	gelobt werden	<input type="checkbox"/>
Was erwartest du sonst noch?		

Praktikum Name:

Dein erster Praktikumstag

Wie hast du dich am ersten Tag im Betrieb gefühlt?

gut <input type="checkbox"/>	unsicher <input type="checkbox"/>	schlecht <input type="checkbox"/>

Wie sind deine Kolleginnen und Kollegen?

freundlich <input type="checkbox"/>	unfreundlich <input type="checkbox"/>	unterschiedlich <input type="checkbox"/>

Was dachtest du in deiner ersten Pause?

Hoffentlich ist bald Feierabend! <input type="checkbox"/>	Ich wäre jetzt lieber in der Schule! <input type="checkbox"/>	Die Arbeit hier macht mir Spaß! <input type="checkbox"/>

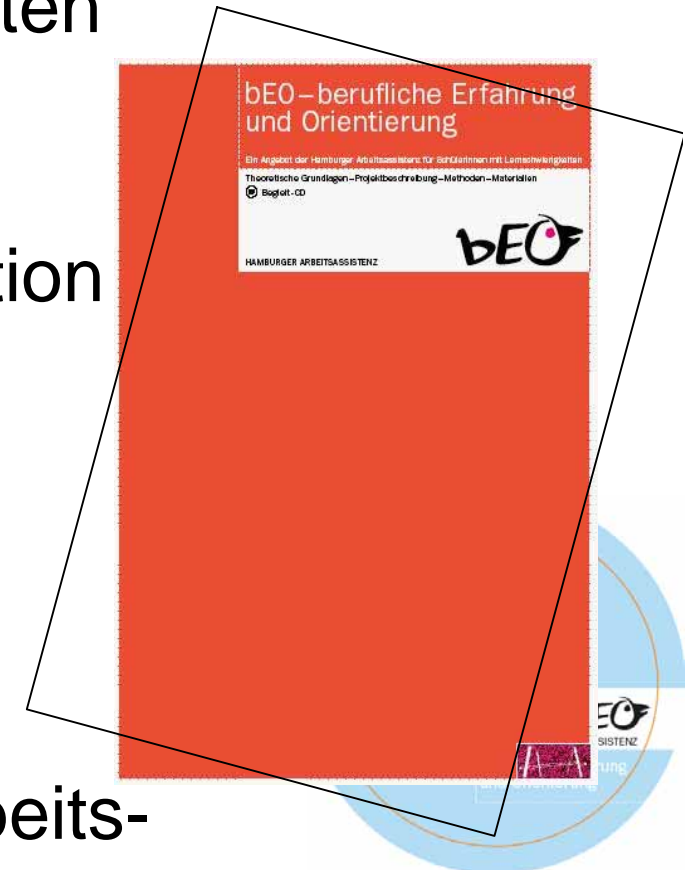
Die bEO Veröffentlichung

Buch

- Theorieteil zu innovativen Konzepten schulischer Berufsorientierung
- bEO- Projektbeschreibung
- Fallbeispiele und Fotodokumentation
- Beschreibung aller methodischen Angebote einer bEO-Sequenz

CD

- 50 Seiten Arbeitsmaterial
- Mehr als 300 Illustrationen
- Vorlagen zur Erstellung neuer Arbeitsmaterialien
- Umfangreiches Fotomaterial





berufliche Erfahrung und Orientierung

BEO 2008

Berufliche Erfahrung und Orientierung für
SchülerInnen und Schüler aus
Integrationsklassen der Gesamtschulen

Lohbrügge

Allermöhe

Bergedorf

Mümmelmannsberg

in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der
Hamburger Arbeitsassistenz

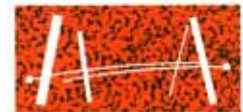


HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ



berufliche Erfahrung und Orientierung

Das BEO-Team 2008



HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ



berufliche Erfahrung und Orientierung

Schule – Beruf



bEO – Erfahrungen und
Ergebnisse

dokumentiert:



im bEO-Order

Berufliche Erstrehabilitation auf Grundlage des Eingangsverfahrens und
Berufsbildungsbereiches

Entscheidungen für unterschiedliche regionale Angebote



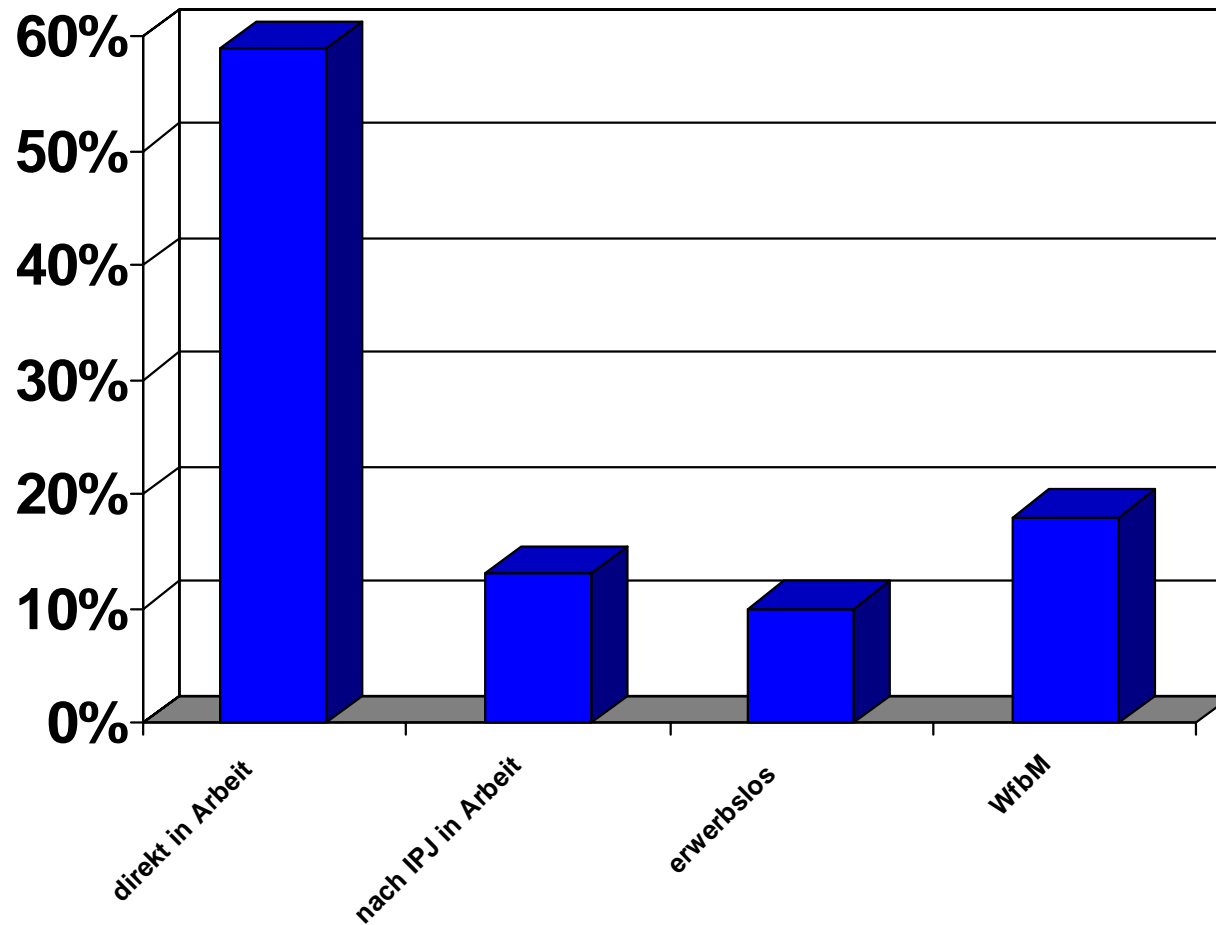
HAMBURGER ARBEITSASSISTENZ

Betriebliche Berufsbildung





Übergänge aus der betrieblichen Berufsbildung in den Arbeitsmarkt





berufliche Erfahrung und Orientierung



berufliche Erfahrung und Orientierung
für Schülerinnen und Schüler
aus Sonderschulen und Integrationsklassen

